

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Barthold Heinrich BROCKES

EDITION

- 16-4** *Werke* / Barthold Heinrich Brockes. Hrsg. und komm. von Jürgen Rathje. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm
[#2610]
4. Irdisches Vergnügen in Gott : fünfter und sechster Teil. - 2016. - X, 949 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1779-6 : EUR 98.00

Das insgesamt neunteilige, *Irdisches Vergnügen in Gott (IVG)* betitelte Hauptwerk des Hamburger Ratsherren und Schriftstellers Brockes, eine monumentale Sammlung eigener und übersetzter Gedichte und anderer Versdichtungen, ist innerhalb der von Jürgen Rathje höchst sachkundig betreuten *Werke*¹ nun bereits zu zwei Dritteln erschienen.

Den neuen Band² prägt die zwischen *IVG* Teil 5 und 6 liegende wohl gravierendste Zäsur im Leben des Autors, seine 1735 erfolgte Übersiedlung von Hamburg in das zu der Freien Stadt gehörende Amt Ritzebüttel, wo er bis 1741 als Amtmann wirkte. (Seine *Selbstbiographie*³ enthält dazu nichts, weil sie nur bis 1732 reicht.) Die nach einer vieljährigen Stadtextistenz mit großen Erwartungen begonnene Tätigkeit in ersehnter ländlicher Sphäre brachte ihm zunehmend Enttäuschungen und so manchen Verdruß. „Die Umstände waren oft bedrückend, zeitweilig katastrophal“ (S. VIII). Diese bündige Bilanz des Herausgebers schließt den privat-familiären Lebensbereich bis zu einem gewissen Grad mit ein. Nöte der Zeit und eigenes menschliches Leid (kulminierend im Tod der Ehefrau Anna Ilsabe, 1736) blieben zwangsläufig nicht ohne Auswirkungen auf Brockes' literarisches Schaffen, ohne indes jemals sein Gottvertrauen und seine dementsprechende (selbst)ergötzliche und (selbst)erbauliche Sicht auf die Schöpfung, genauer: auf eine stets als schön, harmonisch und freudenstiftend wahrgenommene Natur zu erschüttern. Nach wie vor ließ er sich leiten von der un-

¹ Zuletzt 3. Irdisches Vergnügen in Gott : dritter und vierter Teil. - 2014. 792 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1512-9 : EUR 69.00. - *IFB 14-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415068436rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/36/77/69/36776913_toc.pdf

³ 1. Selbstbiographie, Verdeutschter Bethlehemitischer Kinder-Mord, Gelegenheitsgedichte, Aufsätze. - 2012. - IX, 780 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-0982-1 : EUR 64.00. - *IFB 12-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345873491rez-1.pdf>

beirrbar propagierten Dualität Gottvertrauen und Vernunftgebrauch, gemäß der Lebensmaxime (S. 126): „Ach, laßt uns denn beschäftigt seyn, / Durch ein in unsre Macht gesetztes Dencken / Uns oft viel Guts uns selbst zu schencken!“

Und nach wie vor konzentrierte sich Brockes nahezu ausschließlich auf die Natur. Von den zeitgenössisch sogenannten „drei Reichen der Natur“, dem Pflanzen-, Mineral- und Tierreich, bevorzugte er weiterhin entschieden das Erstere. Jedoch resultierten aus der Umsiedlung einige markante Blickerweiterungen. Bäuerliche Tätigkeiten wurden thematisiert (*Beym Pflügen*, S. 382 - 383; *Nach der Erndte*, S. 431 - 432; *Die Stoppeln*, S. 454 - 455), und im Zusammenhang damit fand zwar nicht die Tierhaltung, wohl aber der Tierfang nähere Aufmerksamkeit (am ausführlichsten: *Einige Betrachtungen über das Jagen, Fischen und Vogelstellen*, S. 435 - 446). Es verwundert nicht, daß Brockes die ihm durch den Tiermaler und Kupferstecher Johann Elias Ridinger (1698 - 1767) zugeschickten zeichnerischen Entwürfe für eine Kupferstichfolge begeistert aufnahm und dessen Bitte entsprach, zu den rund vierzig Blättern Gedichte beizusteuern (*Herrn Ridingers in Augspurg übersandte treffliche Zeichnungen wilder Thiere mit ernsthafter Lust betrachtet*, S. 483 - 503). Der Dichter wußte sich laut Vorspruch von derselben Intention geleitet wie der Künstler (S. 483): „Wir beschreiben alle beyde, / Gott zum Ruhm und uns zur Freude, / Das so schöne Weltgebäude, / Ich mit Dinte, du mit Kreide.“ Die gute Absicht des Herausgebers, in den vorliegenden Band die 1736 erschienene gemeinsame Publikation *Betrachtung der wilden Thiere* zu integrieren, ist leider nicht zu realisieren gewesen, weil die Formate der Kupferstiche und der Werkedition „sich als miteinander unvereinbar“ gezeigt hätten (S. IX). Interessenten werden (S. 925) auf ein Digitalisat der UB Göttingen⁴ verwiesen, dem – wie ergänzt sei – inzwischen noch ein weiteres der HAAB Weimar⁵ zur Seite steht.

Jene Leitintention, die Leser wie sich selbst an „Gottes Wunder-Wercken“ (S. 317) zu erfreuen und gemeinsam dem Herrn Ehre, Preis und Dank zu zollen, hat Brockes in seinen zahlreichen Gedichten kaum jemals verschwiegen. Er war sich der daraus – auch bei all seiner grandiosen Variationskunst – zwangsläufig resultierenden Redundanz bewußt, weshalb er *IVG* 5 mit einer unter dem nüchternen Titel **Schluß** zunächst gar nicht zu vermutenden Werbung um beistimmende Aufnahme beendete (S. 317): „Verargt mir´s nicht, geliebte Menschen, daß euch von der so schönen Welt / So vieles und so oft durch mich wird wiederhohlt und vorgestellt. / [...]“

Auf seine glaubens- und vernunftorientierte Weise machte Brockes sich übrigens auch lesenswerte *Gedanken über Schrittschuhe* (S. 470 - 471), indem er den Eislauf mit dem menschlichen Erdenwallen verglich. Ob er, wie wenig später beispielsweise Klopstock, selber ein begeisterter Schlittschuhläufer gewesen ist, läßt sich den Erläuterungen des Herausgebers nicht entnehmen; vielleicht ist es nicht zu ermitteln gewesen.

⁴ <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN625037006> [2016-12-02].

⁵ <http://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/epnresolver?id=1633187683> [2016-12-02].

Erläuterungen und Lesarten sind gedichtbezogen ineinandergefügt. Die mitig gesetzten, unverkürzt angegebenen Gedichttitel fördern eine leichte Orientierung für den Leser. Unter ihnen sind jeweils vermerkt die für die Variantenverzeichnung berücksichtigten Auflagen, die zu Lebzeiten des Autors veranstaltet wurden, das heißt zwei Auflagen von **IVG** 5 und drei Auflagen von **IVG** 6. Der Textbestand eines jeden dieser beiden Teile ist im Unterschied zu den auflagenstärkeren früheren derselbe. Und während gegenüber den vorangegangenen Teilen die Textabweichungen sich verringert haben, hat der Kommentierungsbedarf im vorliegenden Band zugenommen, vorwiegend bedingt durch eine Vielzahl von vermischten und Gelegenheitsgedichten. Der Herausgeber ist dieser Anforderung mit konzisen Sach- und Personenerläuterungen vollauf nachgekommen. Nur wären hie und da noch Querverweise angebracht gewesen, so etwa hinsichtlich der in mehreren Gedichten erfolgenden summarischen Erwähnung der (acht) Kinder des Dichters, die im Kommentar lediglich auf S. 883, Erläuterung zu 635,20 aufgeführt werden. Und einige wenige Errata (vermutlich infolge der Verwendung von Textbausteinen oder dergleichen) betreffen just folgende wichtige Hinweise: „Auflagen des Zweiten [recte: Fünften] Theils“ (S. 791), „Die in den Erläuterungen zum *Irdischen Vergnügen in GOTT. Zweyter* [recte: Fünfter] *Theil* [...]“ (S. 792), „drei Drucke des Zweyten [recte: Sechsten] Theils“ (S. 834) und „Das in den Erläuterungen zum *Irdischen Vergnügen in GOTT. Zweyter* [recte: Sechster] *Theil* [...]“ (S. 835).

Jedoch steht außer jeglichem Zweifel: Insgesamt hat der Herausgeber Jürgen Rathje abermals eine sehr sorgfältige Konstituierung und Kommentierung des Textes vollbracht und derart die Werkausgabe auf der ihr von Anfang an eignenden qualitativen Höhe glücklich dem Abschluß angenähert.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8079>